

S M S

STADT MACHT SCHULE

SCHULE MACHT STADT

Konzeptskizze zur Vermittlung

von Stadtpolitik für

Schülerinnen und Schüler

Das Menü

- 1: Rathausrallye
- 2: Schulterblick / Besuch Ratssitzung
- 3: Erlebnis Rathaus / Rathaus LIVE
- 4: Schulbesuch Oberbürgermeister
- 5: Pimp your Town!
- 6: Robert-Leinert-Wettbewerb
- 7: Rathausempfang für Politiklehrende
- 8: SMS im Netz

Mit dem Konzept SMS – STADT MACHT SCHULE legt die Landeshauptstadt Hannover Vorschläge zur Vermittlung der Funktionsweise kommunaler Selbstverwaltung und der Förderung der Auseinandersetzung mit lokaler Politikgestaltung für Schülerinnen und Schüler vor.

Dem Konzept liegt die Einschätzung zu Grunde, dass es neuer Vorschläge bedarf, um die aktuelle Generation von Schülerinnen und Schülern für die Kommunalpolitik zu interessieren.

Als Leitmotiv der Konzeptentwicklung wurde ein aktivierender Ansatz gewählt. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass eine direkte Einflussnahme auf die stadtpolitische Willensbildung möglich ist.

Das Konzept berücksichtigt zudem die wichtige Funktion von Lehrerinnen und Lehrern bei der Erreichung der Ziele.

Intro

Das Menü

Das Konzept SMS besteht aus unterschiedlichen Angeboten, die Menüs (Anlehnung an Mobilfunkterminologie) genannt werden. Die einzelnen Menüs unterscheiden sich in Zielsetzung, fachlicher Intensität und Zielgruppenorientierung.

Alle Angebote stehen – unabhängig von der Schulform – grundsätzlich allen Schulen bzw. teilweise auch einzelnen Schülerinnen und Schülern offen.

SMS ist kein statisches Konzept, sondern auf Weiterentwicklung und Situationsanpassung angelegt.

1: Rathausrallye

Ziele:

- Erarbeitung von Basiswissen über die Funktionsweise kommunaler Selbstverwaltung.
- Schülerinnen und Schüler erleben das Rathaus als herausragendes Gebäude der Stadt und als Ort der politischen Entscheidungen und administrativen Steuerung.

Kurzbeschreibung:

Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe unterschiedlicher Fragebögen eine Rallye (Entdeckungsreise) durch das Neue Rathaus unternehmen. Sie erhalten dabei durch die Recherche zur Beantwortung der einzelnen Fragen sowohl einen Einblick in die Organisation und Funktionsweise der kommunalen Selbstverwaltung als auch in die Aufgaben der Stadtverwaltung. Zusätzlich erfahren sie etwas über die Geschichte des Gebäudes und die historische Entwicklung der Stadt (Stadtmodelle).

Die Fragebögen werden mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und thematischer Ausrichtung (Stadtgeschichte, Architektur, Stadtpolitik, Administration) konzipiert.

Für ausländische Schülergruppen können auch fremdsprachliche Fragebögen entwickelt werden.

Die Rathausrallye kann entweder durch einen Auflösungsbogen eigenständig oder (nach Terminabsprache) durch ein Gespräch mit einer Person der Stadtverwaltung beendet werden.

Zielgruppe:

Klassen 5-8 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien und Förderschulen.

Ressourcen:

Die Durchführung erfolgt durch Mitarbeiter/innen von 15.21/ 15.33.

2: Schulterblick – Besuche von Sitzungen des Rates oder eines Stadtbezirksrates

Ziele:

- Information über die Arbeitsweise des Rates und der Stadtbezirksräte.
- Auseinandersetzung mit der aktuellen Themenlage der Stadtpolitik.

Kurzbeschreibung:

Schulklassen, die sich zu einer Rats- oder Bezirksratssitzung anmelden, erhalten vor dem Besuch des Ratssaales (Schulterblick von der Tribüne) einen Vortrag über die Aufgaben und die Zusammensetzung des Rates/Bezirksrates sowie über die aktuelle Themenlage. Im Anschluss an den Besuch der Sitzung findet ein Auswertungsgespräch statt. Der Besuch der Ratssitzung soll nicht während der Fragestunde stattfinden.

Zielgruppe:

Klassen 8-10 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien und Förderschulen in Hannover sowie die entsprechenden Jahrgänge der Berufsbildenden Schulen.

Ressourcen:

Die Durchführung erfolgt durch Mitarbeiter/innen von 15.21/ 15.33.

Hinweis: Durch die langfristige Terminierung kann kein Einfluss auf die Themenwahl genommen werden.

3: Rathaus Live

Ziel:

- Intensive Auseinandersetzung mit der Willensbildung der Ratspolitik anhand eines aktuellen Ausschussthemas.

Das Menü drei soll u. a. durch den Verein „Politik zum Anfassen e.V.“ durchgeführt werden. Das Angebot beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit einem aktuellen stadtpolitischen Vorgang (Drucksache) unter direkter Einbeziehung von Ratsmitgliedern, die die Schulklasse im Unterricht besuchen. Darauf aufbauend besucht die Schulklasse das Rathaus und den entsprechenden Ausschuss, in dem das Thema federführend beraten wird. Zum Abschluss erfolgt eine Nachbereitung, und es werden Möglichkeiten zur Beteiligung an stadtpolitischen Entscheidungen aufgezeigt.

Zielgruppe:

Klassen 8-10 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie der Gymnasien und entsprechenden Jahrgänge der Berufsbildenden Schulen im Rahmen des Politik- bzw. Wirtschaftsunterrichtes oder der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Ressourcen:

Das Menü soll u.a. vom Verein „Politik zum Anfassen e.V.“ durchgeführt werden. Interessierte Schulklassen können sich bei 15.21/ 15.33 für dieses Modul bewerben, von dort erfolgt dann die Auswahl der Schule.

Für die Klasse entsteht ein Zeitaufwand von ca. 12 Stunden.

Pro Klasse entstehen Gesamtkosten von etwa 600 €.

4: Schulbesuch Oberbürgermeister

Ziele:

- Vermittlung der Wertschätzung des obersten Repräsentanten der Stadt gegenüber Schülerinnen und Schülern.
- Stärkung des stadtpolitischen Interesses von Schülerinnen und Schülern.

Kurzbeschreibung:

Der Oberbürgermeister besucht Schulklassen, um mit ihnen aktuelle Themen der Stadtpolitik zu erörtern. Die Auswahl der Klassen erfolgt nach einer Begutachtung der eingegangenen Bewerbungen und einem Vorbereitungsgespräch mit der Klasse.

Zielgruppe:

Schulklassen ab Klasse 11, sowie die entsprechenden Jahrgänge der Berufsbildenden Schulen.

Ressourcen:

Pro Jahr sind etwa fünf Schulbesuche vorgesehen.

15.21 führt die Bewerberliste und bereitet die Schulbesuche vor.

5: Pimp your Town!

Ziele:

- Jugendliche sollen zur Beteiligung am stadtpolitischen Willensbildungsprozess motiviert werden.
- Öffentlichkeit schaffen für Anliegen von Jugendlichen.

Kurzbeschreibung:

In diesem Planspiel schlüpfen Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Ratsmitgliedern. Sie beraten (analog zur Ratsarbeit) Anträge und treffen Entscheidungen, die dem Rat als Informationsdrucksache vorgelegt werden.

Die Teilnehmer/innen suchen sich aus einem vorgegebenen Themenmenü die Themen aus. Sie werden bei der Beratung von Fachleuten aus Politik und Verwaltung unterstützt.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Pressekonferenz.

Die Veranstaltung sollte jährlich vor der Sommerpause stattfinden. Die Auswahl der Teilnehmer/innen erfolgt zum Jahresbeginn.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe 15-21 Jahre, die in Hannover ihren Wohnsitz haben.

Ressourcen

Die Durchführung sollte fachbereichsübergreifend und mit externer Unterstützung erfolgen.

6: Robert-Leinert-Preis

Ziele:

- ➔ Förderung von Jugendlichen mit einem starken stadtpolitischen Interesse.
- ➔ Profilierung Hannovers als diskursfreundliche und engagierte Stadt.

Kurzbeschreibung:

Alle zwei Jahre wird ein Robert-Leinert-Preis ausgeschrieben. Mit diesem Preis soll eine kommunalpolitische Aktion einer Gruppierung (Preis für lokales Engagement) und ein Preis für eine Arbeit (Artikel, Aufsatz, Video) zu einem stadtpolitischen Thema prämiert werden.

Die Preisverleihung sollte im Rahmen einer besonderen jugendpolitischen Veranstaltung stattfinden.

Zielgruppe:

Junge Menschen im Alter von 16-21 Jahren mit einem ausgeprägten Politikinteresse.

Ressourcen:

Die beiden Preise sollten mit jeweils 1.000 € dotiert sein.

Robert Leinert war Oberbürgermeister in Hannover von 1918 bis 1924. Er wuchs in einem Armenhaus auf, bevor er nach einer Malerlehre als Geselle auf Wanderschaft nach Hannover gelangte. 1908 wurde er zum ersten Mal in das Preußische Abgeordnetenhaus gewählt. Während der Novemberrevolution war er Vorsitzender des hannoverschen Arbeiter- und Soldatenrats. 1918/1919 wurde Leinert zum Vorsitzenden des „Reichsrätekongresses“ in Berlin gewählt und drängte dort auf eine möglichst rasche Wahl einer Deutschen Nationalversammlung und damit auf eine Entmachtung der Räte. Leinert vertrat auch die Arbeiter- und Soldatenräte auf der Versailler Friedenskonferenz. Am 13. November 1918 wurde er dann als Nachfolger von Heinrich Tramm erster sozialdemokratischer Oberbürgermeister von Hannover und in dieser Funktion von der bürgerlichen Bevölkerung der Stadt mit großem Misstrauen bedacht. Leinert war ab 1919 auch Abgeordneter des Preußischen Landtags (der bis 1921 Preußische Landesversammlung hieß), zeitweise sogar sein Präsident (bis 1925). Leinert wurde 1924 von der bürgerlichen Opposition im Bürgervorsteher-Kollegium um Heinrich Tramm als Oberbürgermeister ‚gestürzt‘. Sein Nachfolger wurde Arthur Menge. Seit 1925 in den Ruhestand versetzt wurde ihm nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 die Pension entzogen, für einige Zeit war er auch inhaftiert. Im Alter von 67 Jahren starb Robert Leinert am 10. Februar 1940 in Hannover. Sein Grab befindet sich auf dem Stadtfriedhof Stöcken.

7: Empfang Politiklehrende

Ziele:

- ➔ Ausdruck der Wertschätzung gegenüber Lehrerinnen und Lehrern im Fach Politik.
- ➔ Information der Lehrerinnen und Lehrer über das SMS-Angebot.

Kurzbeschreibung:

Einmal jährlich werden die Politiklehrer/innen zu einem Erfahrungsaustausch im Rathaus empfangen. Dieser Kontakt dient der Werbung für das SMS-Angebot und der Optimierung der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung.

Zielgruppe:

Politiklehrer/innen aller Schulformen.

Ressourcen:

Die Kosten für Einladungen, Bewirtung und Programm sind abhängig vom Konzept und der Resonanz auf die Veranstaltung.

8: SMS im Netz

Ziele:

- Information über das Angebot SMS und Ausdruck der Wertschätzung gegenüber Lehrerinnen und Lehrern im Fach Politik.
- Jugendgerechte Diskussion im Internet zu ausgewählten stadtpolitischen Themen.

Kurzbeschreibung:

Für SMS STADT MACHT SCHULE wird im Rahmen von hannover.de eine eigene Web-Präsenz geschaffen. Dort werden die Angebote beworben und vorbereitende Materialien zur Verfügung gestellt. Hier kann über ein Forum eine laufende – strukturierte und moderierte – Internetdiskussion über aktuelle Themen der Stadtpolitik organisiert werden.

Zielgruppe:

Alle Interessierte am Konzept SMS.

Ressourcen:

Abhängig vom Angebot.